



Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.  
Quartiersmanagement Heerstraße

AUSGABE Winter 2010/2011

# TREFFPUNKT

## Langer, harter Winter und frostige Kälte?

### „Soziale Stadt“ soll auf Eis gelegt werden

Nein, vom Wetter reden wir nicht. Wir reden von Politik, von Sozialpolitik. Die Fraktionen der Regierungskoalition im Bund scheinen alles dranzugeben, die soziale Kluft im Lande zu einem tiefen unüberwindlichen Graben, einem Canyon, anwachsen zu lassen. Nicht nur Einsparungen und Belastungen, die vor allem die Bezieher von geringen Einkommen treffen, sind bereits beschlossen oder stehen bevor, sondern jetzt soll es auch noch dem seit vielen Jahren in so genannten sozial benachteiligten Gebieten bewährten Programm Soziale Stadt an den Kragen gehen. Mit Soziale Stadt wird durch räumliche, strukturelle, stabilisierende und direkt dem nachbarschaftlichen Zusammenleben dienenden Maßnahmen einem weiteren Abrutschen der Quartiere entgegen gewirkt. Manche wollen uns nun die geringer ausfallende Kürzung der Städtebauförderung als Erfolg verkaufen, verschweigen dabei aber, dass diese Kürzung zu fast 70% vom Programm Soziale Stadt getragen werden soll. Darüber hinaus haben die Fraktionen von Union und FDP vor, diese von rund 100 auf nur noch 28 Mio Euro reduzierten Bundesmittel zukünftig ausschließlich investiven, also baulichen Maßnahmen zukommen zu lassen.

Liebe CDU und FDP: Gerade wir in der Großsiedlung Heerstraße wissen, wovon wir spre-

chen. Die vielfältigen Aktionen, Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen des Quartiersmanagements in unserem Stadtteil in den vergangenen fünf Jahren in Angriff genommen wurden, sind durchweg investive Maßnahmen. Nachhaltige Investitionen in die soziale Infrastruktur, in Bildung, Weiterbildung und Integration. Investitionen in ein stabiles Netzwerk von Einrichtungen, Akteuren und vielen engagierten Ehrenamtlichen und damit in das, was neben Wänden, Dächern und Straßen eine Stadt ausmacht:



in das Funktionieren des sozialen Gefüges unseres Stadtteils.

Und auch bei den investiven Maßnahmen aus dem Programm in unserem Stadtteil, wie bei den jetzt beginnenden Arbeiten für

den Umbau der „Flaniermeile“, ist fraglich, ob dort ohne die direkte Bürgerbefragung und -beteiligung, die wesentlicher Bestandteil des Quartiersmanage-

**Park der Generationen:**  
Fr. 3.12. von 16.00 bis 20.00 Uhr  
Sa 4.12. von 10.00 bis 14.00 Uhr  
**Präsentation und Diskussion der Maßnahmen zur Umsetzung**  
Planungsbüro Trautmann - Götz  
Im Laden am hinteren Ausgang des Staaken-Centers

ments ist, so ein „Park der Generationen“ mit Stätten für Senioren, Kinder, Familien und Jugendliche zustande gekommen wäre.

Noch vor den Diskussionen und Protesten um die Angriffe auf „Soziale Stadt“ war für diese Ausgabe des Treffpunkts geplant, schwerpunktmäßig Projekte, Gruppen und Aktivitäten im Stadtteil vorzustellen. So können Sie auf fast allen Seiten dieser Zeitung Projekte mit direkter Förderung aus dem Programm, wie die Gesundheitsberater, die Talentförderung, Gewaltpräventionsprojekte oder Beratungsangebote etc. finden, wie auch solche ohne direkte „Soziale-Stadt-Förderung“ wie z.B. die Kleiderkammer der Kirchenboutique oder Fahrten der Carlo-Schmid-Oberschule. Sie alle zeigen, dass hier viele Einrichtungen an der „Zukunftsinitiative Stadtteil“ arbeiten, wie das Dachprogramm von Soziale Stadt lautet.

*Thomas Streicher*

## Selbstbestimmt vorsorgen – das geht uns alle an

Zu diesem Thema findet am 7.12.2010 um 16.00 Uhr in den Räumen des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e.V., Obstallee 22d, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Heerstraße Nord e.V. eine Veranstaltung zu folgenden Schwerpunkten statt:

- **Vorsorgevollmachten**
- **Patientenverfügung**
- **Betreuungsverfügung**

Diese Themenbereiche betreffen jede/n von uns und aus diesem Grund ist es wichtig schon beizeiten, in „gesunden Tagen“, diese Angelegenheiten zu regeln, um sicherzustellen, dass im Bedarfsfall der eigene Wille Berücksichtigung findet.

Dies kann in unterschiedlichen Situationen verschiedene Fragestellungen aufwerfen:

● Was geschieht mit mir, wenn ich aufgrund einer schweren Erkrankung oder eines Unfalls nicht mehr selbst in der Lage bin zu entscheiden?

● Wie ist meine Haltung zu lebenserhaltenden Maßnahmen, Schmerzlinderung, Sterbebegleitung, Sterbehilfe, etc. Was ist für mich in welchem Fall akzeptabel?

● Welche Eventualitäten müssen überhaupt geregelt werden und welche Form müssen diese Regelungen haben?

● Wenn ich nicht mehr selbst in der Lage bin, meine Angelegenheiten zu regeln, wer könnte es dann machen? Wen kann ich zu meinem Betreuer bestimmen, z.B. wenn keine geeigneten Familienangehörigen da sind?

● Nicht zuletzt, wenn ich selbst als BetreuerIn eingesetzt werde, welche Konsequenzen hat das für mich und welche Aufgaben stehen mir bevor?

Der Vortrag ist kostenlos, es besteht die Möglichkeit auf Fragen einzugehen und auf Wunsch einzelne Themen tiefer gehend zu behandeln. Umfangreiches Material zu den Themen wird gegen einen Kostenbeitrag von 3,00 € ausgegeben.

Diese Infoveranstaltung gehört zu einer Veranstaltungsreihe des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung und der VHS Spandau, Programmbereich Politik und Gesellschaft. Kooperationspartner sind der Humanistische Verband Deutschland, die Lebenshilfe e.V. Berlin und der Betreuungsverein Spandau.

Wir würden uns freuen, Sie zu unserer regionalen Infoveranstaltung am 7.12.2010 begrüßen zu dürfen.

*Viola Scholz-Thies*

## Vandalismus verhindert Neueröffnung

Zum Einbruch und den Zerstörungen im Familienhaus am Cosmarweg in Spandau erkläre ich im Namen des Vorstandes des Staakato Kinder & Jugend e.V.:

„Der durch Einbruch, Diebstahl und Zerstörung entstandene Schaden im Familienhaus Cosmarweg könnte, aufgrund der öffentlichen Mittelkürzungen dazu führen, dass das Familienhaus auf absehbare Zeit nicht eröffnet werden kann.“



In der Nacht zum 9. November brachen bisher unbekannte Täter in das Familienhaus am Cosmarweg ein und verwüsteten die Innenräume des Gebäudes.



Durch die Demontage der Sanitärarmaturen lief die ganze Nacht Wasser in die Räumlichkeiten des Hauses, was zu einem erheblichen Sachschaden führte. Ferner wurden rechtsextremistische Symbole an die Wände geschmiert, was besonders tragisch ist, da sich der Vorfall ausge-

rechnet am Jahrestag der Reichspogromnacht ereignete.

Die für Anfang Dezember geplante Neueröffnung des Familienhauses Cosmarweg, das im Rahmen des QM-Heerstraße Nord aus dem Programm Soziale Stadt finanziert wurde, wird sich durch diesen Vorfall auf unabsehbare Zeit verzögern. Die geplanten Stadtteilstadt, Familiensontage und die Kiezküche, mit dem Fokus auf gesunde Ernährung, werden den Familien bis auf weiteres vorenthalten bleiben.

*Hans Kamprad*

### AUS DEM INHALT:

- Seite 4:  
CSO-Klasse auf Bildungsreise
- Seite 6:  
Geschichtstreff 100 Jahre Heerstraße
- Seite 7:  
Tipps für die Nachtspeicherheizung
- Seite 14:  
Eine Idylle an der Scharfen Lanke

# „Gesund sind wir stark“

Im Gespräch mit Stephanie Wetzel,  
Leiterin Projekt Gesundheitsberater/innen

**Mit welchen Themen befasst sich das Projekt bezogen auf den Stadtteil?**

Es geht um die Förderung von Gesundheit von Familien und von heranwachsenden Jugendlichen. Schwangere werden ebenfalls beraten, die möglichst nicht für zwei essen sollten. Nach der Geburt erhalten sie Unterstützung beim Stillen und wie sie mit Beikost umgehen können. Es geht um Alltagsberatung von Nachbar/in zu Nachbar/in. Wichtig ist, die Zusammenhänge von Ernährung und Bewegung für ein gesundes Leben zu vermitteln.

**Wie haben Sie die ehrenamtlichen Berater/innen gefunden und wie haben Sie diese ausgewählt?**

Einige haben sich nach der Ankündigung im Treffpunkt gemeldet. Von Frau Scholz-Thies und Frau Luger vom Gemeinwesenverein wurde ich freundlich in ihre Gruppen (z.B. Stadtteilkonferenz, Ehrenamtstreffen) eingeladen, wo ich das Projekt vorstellen konnte. Über diese Vermittlung konnten ebenfalls Interessierte gewonnen werden, mit denen Vorgespräche

geführt wurden. Von zwanzig Ehrenamtlichen nahmen regelmäßig fünfzehn an der dreimonatigen Ausbildung teil. Diese haben am Ende ein Zertifikat bekommen.

**Was wurde in dieser Ausbildung vermittelt?**

In erster Linie ging es darum, Alltagskompetenzen zu vermitteln. Eine Frage war auch, wo Ehrenamtliche ihre Grenze finden sollten, um sich nicht zu überfordern in ihrem Wunsch Gutes zu tun. Die Teilnehmer/innen haben aus unterschiedlichen Abteilungen des Bezirksamtes Menschen kennen gelernt, an die sie sich bei Problemen wenden oder an die sie vermitteln können. So kann man sich, wenn es um Gewalt an Kindern geht, an den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst wenden. Die Teilnehmer/innen wurden auch qualifiziert für die Beratung von Älteren und für den Themenbereich Gesundheit und Bewegung.

**Gehen die Berater/innen auch in die Familien oder sollten diese in die entsprechenden Einrichtungen kommen?**

Die Kontaktaufnahme findet in den Einrichtungen (z.B. im FiZ, Fördererverein, Gemeinwesenver-



ein) statt. Wenn man sich persönlich kennt und Vertrauen aufgebaut hat, kann man auch in die Familie gehen. Das muss jede/r für sich entscheiden.

**Sie begleiten die Teilnehmer/innen sicherlich nach der Ausbildung?**

Ja, es finden Einzelgespräche statt. Die Teilnehmer/innen müssen unter anderem eine Vorstellung von Projektarbeit bekommen und sich darin eine selbständige Arbeit zutrauen. Hier gibt es eine breite Unterstützung vom Quartiersmanagement, vom Gemeinwesenverein und durch Frau Achilles von Bezirksamt. Interessant ist noch zu erwähnen, dass einige Absolventen diese Ausbildung für einen späteren Berufsweg nutzen wollen.

**Wie lange wird dieses Projekt laufen?**

Finanziert ist es bis Ende des Jahres. Ich hoffe auf eine Verlängerung.

**Ich bedanke mich für das Gespräch.**

*Brigitte Stenner*



Die Gesundheitsberaterinnen wissen jetzt Bescheid. Soviel Zucker steckt in diesen Lebensmitteln.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Treffpunkt erscheint 4mal im Jahr, folglich können wir nicht immer zeitnah und aktuell aus dem Stadtteil berichten.

Alles was so passiert, erfahren Sie online auf dem Stadtteilportal

[www.staaken.info](http://www.staaken.info)

## Goodbye Germany!

An der CSO wird immer wieder mal ein Schüleraustauschprojekt angeboten, das durch das europäische Comenius-Programm gefördert



wird. Dieses Mal haben zwölf Schüler/innen aus zwei verschiedenen Jahrgängen am Projekt „Think Europe - Go Green“ teilgenommen, bei dem wir ein Jahr über Themen des Umweltschutzes gearbeitet und unsere Fahrt vorbereitet haben. Die englischen Schüler kommen vom Minster College auf der Isle of Sheppey in Kent. Am 14. Juni kamen sie nach Berlin und blieben bis zum 24. Juni 2010.

Am 13. September 2010 sind wir dann nach Großbritannien geflogen, genauer gesagt nach Wales, wo wir die ersten vier Tage mit den Engländern verbrachten. Dort haben wir im „Centre for Alternative Technology“ gewohnt. Im „CAT“ gab es viel zu sehen, und wir haben einiges darüber gelernt, wie man umweltfreundlicher leben kann. Von den Trockentoiletten bis zu den Wänden aus Lehm gab es dort so einiges, was für uns neu war.

Die Landschaft in Wales ist absolut traumhaft: Berge, Wälder, Weiden mit Schafen und Seen.

So schön es dort auch war, fiel uns der Abschied nicht besonders

schwer, wenn wir daran dachten, wo wir die nächsten zwei

Tage verbringen werden: in London!

Dort wohnten wir in einem Hostel. Es war total aufregend. Wir haben uns alles angeguckt, was man

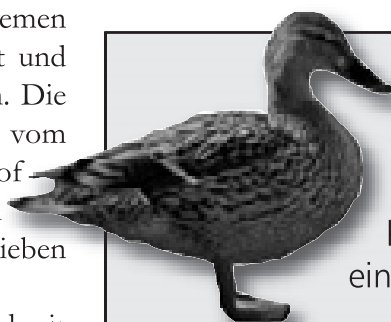
sich ansehen sollte: die Tower Bridge, den Piccadilly Circus, die Oxford Street, den Buckingham

Palace, das Parlament und den Big Ben. Am zweiten Abend waren wir in dem Musical „Billy Eliot“.

Die letzten vier Tage verbrachten wir in Kent in einer Jugendherberge im kleinen Ort Gillingham. In Kent haben wir Orte wie Canterbury, Dover und Sheerness gesehen. An einem Tag haben wir dann die Engländer in ihrer Schule besucht. Uns ist sofort aufgefallen, dass die englischen Schulen anders sind. Nicht nur weil alle Schuluniformen trugen, sondern auch der Unterricht selbst war ganz anders.

So haben wir viele interessante Erlebnisse in Großbritannien gehabt. Auch wenn ich etwas enttäuscht war, dass wir nicht bei den englischen Familien gewohnt haben, würde ich diese Fahrt immer wieder machen und auch weiterempfehlen. Nun werden wir das Projekt „Think Europe – Go Green“ in Staaken weiter führen und dabei hoffentlich genauso viel Spaß haben wie bisher.

*Claudia Wamers*



### Hilda, unsere etwas verrückte Redaktions-Ente

hat im Wirtschaftsteil einer Tageszeitung einen interessanten Bericht entdeckt.

Nach jahrelangen intensiven Verhandlungen zwischen dem Bundeslandwirtschaftsministerium und der Volksrepublik China ist es gelungen, Exportvereinbarungen über die Einfuhr deutscher Schweineschwänze und Schweineohren zu treffen.

Während in Deutschland Pfoten, Schnauzen, Ohren und Schwänze allenfalls für 12 bis 15 Cent pro Kilo von der Kosmetikindustrie aufgekauft werden, zahlen die Chinesen für diese „Leckerbissen“ 50 bis 60 Cent, für 1 Kilo Ohren sogar bis zu 2,00 Euro!!! Kein Wunder, dass sich im chinesischen Jahr des Schweins die deutschen Exporteure die Hände reiben.

Allerdings verlautet, dass die Versuche, einen Esel mit einem Schwein zu kreuzen, um so zu größeren Ohren und einem längeren Schwanz zu kommen, fehlgeschlagen sind. Der Esel lehnte diese Sauerei ab.

A.S.

## „Rettet die Soziale Stadt“ – Wie geht es weiter mit dem Quartiersmanagement?

Im kommenden Jahr werden die durch die Bundesregierung beschlossenen Kürzungen der Städtebauförderung wohl noch keinen starken Einfluss auf die Fortsetzung des Quartiersmanagements in der Großsiedlung Heerstraße Nord in Staaken haben. Wenn die drastischen Kürzungen in den folgenden Jahren dann allerdings nicht vom Land Berlin aufgefangen werden, könnte

Fördermittel, um interessante mehrsprachige Bücher und weitere Medien anzuschaffen. Der DAF-Verein bleibt mit „Job aktiv im Stadtteil“ eine Anlaufstelle rund ums Thema Schulabschluss, Übergang in den Beruf, Praktikum usw. besonders für Jugendliche. Um Bildungschancen zu verbessern, wird Staakkato Kinder und Jugend e.V. im nächsten Jahr Jugendcamps mit



dies das Aus für das Programm Soziale Stadt bedeuten. Am 20. Oktober war auch unser Stadtteil an einer Protestkundgebung vor dem Bundesbauministerium beteiligt.

In den vergangenen Monaten wurde im Quartiersrat über die Förderung von Projekten in 2011 und 2012 abgestimmt: Der „Verein Menschen in Bewegung e.V.“ bringt Spiel, Sport und Bewegung in unseren Stadtteil und führt außerdem das in diesem Jahr an der Christian-Morgenstern-Grundschule begonnene Antigewaltprojekt für die 8- bis 12-Jährigen weiter. Das Theaterprojekt an den Grundschulen mit GRIPS Werke e.V. und das Projekt Amalie – Schule im sozialen Umfeld von Contract werden fortgesetzt. Die Stadtteilbibliothek bekommt

Gruppen aus dem Stadtteil und Schulklassen der Carlo-Schmid-Schule organisieren. Im Rahmen der Aktivierenden Stadteilkultur können Jung und Alt weiter das Tanzbein schwingen, und bei Familie im Zentrum finden Sie auch weiterhin Beratung und Begleitung.

Und nicht zuletzt werden auch die bewährten Informationsmedien Treffpunkt und staaken.info weiter gefördert.

### Wichtige Ziele - Arbeit, Bildung, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur

Das Quartiersmanagement Heerstraße hat am 26. Oktober bei einer erweiterten Quartiersratssitzung die Stärken und Schwächen unseres Stadtteils diskutiert. Auf dieser

Grundlage hat der Quartiersrat die Zielsetzungen für das Handlungs- und Entwicklungskonzept 2011 neu gewichtet auch als Richtschnur, welche Projekte Fördermittel erhalten sollen. Die höchste Priorität erhielten folgende Ziele: „Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, „Mehr Bildung und Weiterbildung“, „Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums“ sowie „Bewohneradäquate soziale Infrastruktur“. Da geförderte Projekte und Maßnahmen stets mehrere Ziele verbinden, kommen aber auch Ziele zur Geltung wie „Bewohneradäquate Stadteilkultur“, „Besseres Gesundheitsniveau“, „Steigerung des Sicherheitsempfindens“, „Soziale und interkulturelle Integration“ und „Partizipation der Bewohner/innen und Akteure“.

### Ihre Ideen sind gefragt!

Bis zum 15. Januar nimmt das Quartiersmanagement Ihre „Ideen für den Stadtteil“ und Projektideen für die größeren Projekte (Quartiersfonds 2 und 3) entgegen. Ideen und Anregungen – besonders für die kleineren QF1-Projekte – sind aber auch das ganze Jahr über gefragt.

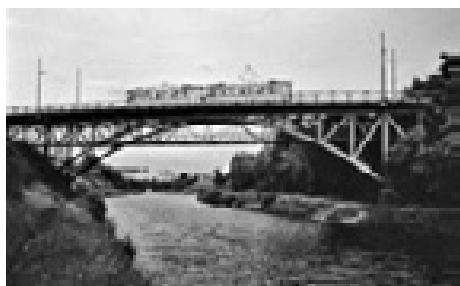
### Übernehmen Sie Verantwortung für den Stadtteil!

Es gibt viele Möglichkeiten für Bewohner/innen sich im Stadtteil einzubringen. In vielen Einrichtungen werden Ehrenamtliche mit offenen Armen aufgenommen: Sei es als Lesepatent in den Grundschulen, als Helfer/innen im Kulturzentrum Gemischtes, beim DAF-Verein, bei Familie im Zentrum, im Fördererverein oder bei der Aktion Laib und Seele der Evangelischen Kirchengemeinde zu Staaken. Wenn auch Sie sich freiwillig engagieren möchten, sind wir Ihnen gerne behilflich.

**Das Team des Quartiersmanagements Heerstraße wünscht allen einen friedlichen Jahresausklang mit frohen Festen und ein gutes Jahr 2011!**

## „Geschichtstreff Heerstraße“

### 100 Jahre Heerstraße – Start der Zeitreise vom Kaiserreich bis Mauerfall



Zwei Ausstellungen sind aus den bisherigen „Geschichtstreffs“ von Treffpunkt und staaken.info hervorgegangen: die Fotoausstellung „Staaken gestern und heute“ sowie „Von Amalienhof zur Großsiedlung“, die in Bild und Text die 150jährige Geschichte des Staakener Ortsteils Amalienhof erzählt bis zum Bau unserer Großsiedlung, die im wesentlichen auf diesem Areal errichtet wurde.

Beide Ausstellungen wurden im Herbst nahezu parallel im „Gemischtes“ beziehungsweise in der Stadtteilbibliothek gezeigt und hatten von der Eröffnung bis zum Schluss ein unerwartet großes Besucherinteresse geweckt. Dem kam zugute, dass bei der Ankündigung im Spandauer Volksblatt das mitgelieferte Foto im Layout so beschnitten wurde, dass es nicht mehr mit der Bildunterzeile übereinstimmte und so aufgrund der Leserreaktionen die Geschichtsausstellung gleich in mehreren Ausgaben Thema war.

Erfolgreich waren die Ausstellungen aber nicht nur wegen der Besucherzahlen, sondern sie brachten uns viele neue Kontakte zu Mitbürgern, die einst, noch vor dem Bau der Großsiedlung, in diesem Dreh lebten. Und damit auch neue oder bestätigende Infos und vor allem neue Bilder: z.B. von Herrn Zindler oder Herrn Zimmermann, die in den 1958 gebauten Norman-Braun-Häusern der Holtschneiders „Am Aufstall“ groß wurden (Heerstraße/Sandstraße), oder von Herrn Ringhand, dessen Eltern noch Anfang der 60er Jahre am Seeburger Weg auf Gärtnerland ausschließlich im Eigenbau ein schmuckes Häuschen für die Familie bauten, in dem sie letztlich nur wenige Jahre leben durften, bevor es für den Bau der GSW-Häuserreihen an der Obstallee abgerissen wurde.

Die Zeitzeugen erzählten vom Kaufmannsladen des Manfred Bodzin in den Nissenhütten, von dem Büdchen der Dahms an der Ecke Heer-/Sandstraße, wo heute das italienische Restaurant steht, oder von dem kleinen Kino am Birkenwäldchen in der Gartenkolonie Heerstraße. Nur wie das hieß, wusste keiner mehr. Wer sich also erinnern kann – nur her mit Bildern und Geschichten. Beim nächsten Geschichtstreff gibt es dann mehr und neue Bilder aus der frühen Zeit der Siedlung.

#### 100 Jahre Heerstraße

Vor allem aber wollen wir bei diesem Geschichtstreff damit beginnen, das Jubiläum 100 Jahre Heerstraße vorzubereiten. Von 1903 bis 1911 wurde die Heerstraße vom Reichskanzlerplatz – heute Theodor-Heuss-Platz – bis über den Staakener Stadtrand hinaus als Döberitzer Heerstraße erbaut. Anlass für uns, der Straße, die unsere Siedlung prägt, trennt und ihr den Namen gab, eine Ausstellung und eine Publikation zu widmen.

Und die Geschichtsreise vom am Reißbrett entworfenen „Theo“ bis zum ehemaligen Manövergelände in der Heide, ja sogar bis zum Olympischen Dorf in Elstal, ist gleichzeitig eine Reise durch die jüngere deutsche Geschichte vom Kaiserreich bis zum Mauerfall, mit vielen interessanten Orten links und rechts der Magistrale.

Wir laden Sie alle ein, an dieser spannenden Tour teilzunehmen.

*Thomas Streicher*

#### 5. Geschichtstreff

„Neues von Früher“ und Vorbereitung des Jubiläums „100 Jahre Heerstraße“  
19. Januar 2011, 16 Uhr,  
Kulturzentrum Gemischtes

# Tipps für Elektro-Speicherheizung

In Deutschland gibt es nach Schätzungen derzeit noch ca. 1,4 Millionen Wohnungen mit Elektro-Speicherheizungen (Nachtspeicherheizungen). Auch im Wohngebiet „Heerstraße-Nord“ gibt es sehr viele Wohnungen, die mit Elektro-Speicherheizungen beheizt werden. Was früher einmal als modern und einfach zu handhaben galt, wird mittlerweile skeptisch betrachtet, weil die Heizkosten hoch sind und die ökologische Bilanz problematisch ist. Grund genug für den Treffpunkt, sich mit diesem Thema zu befassen.

## Was ist eine Elektro-Speicherheizung?

Die Elektro-Speicherheizung ist eine elektrisch betriebene Heizung, bei der ein Wärmespeicher in der Nacht mit billigerem elektrischem Strom aufgeheizt wird. Die gespeicherte Wärme wird tagsüber wieder abgegeben.

## Probleme der Elektro-Speicherheizung

Elektro-Speicherheizungen sind ineffizient, da nur ein geringer Wirkungsgrad von rund 34 % erreicht wird. Das schlägt sich in hohen Energiekosten und einer schlechten Ökobilanz nieder. Durch die Elektro-Speicherheizung entstehen dreimal mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen als bei herkömmlichen Beheizungen mit Gas oder Öl.

## Außerbetriebnahme der Elektro-Speicherheizung

Die Bundesregierung hat im Hinblick darauf die Umrüstung der Elektro-Speicherheizungen auf andere Heizsysteme beschlossen. In vielen Wohnungen im Wohngebiet Heerstraße-Nord müssen die Elektro-Speicherheizungen daher bis spätestens zum 31.12.2019 durch eine andere Art der Beheizung ersetzt werden. Würden die Heizungen

in den letzten 20 Jahren erneuert, kann sich dieser Zeitraum im Höchstfall bis auf 30 Jahre nach dem Einbau verlängern. In jedem Falls muss dann die Beheizung der Gebäude durch eine neue Heizungsart ersetzt werden. Welche das sein wird, steht jetzt noch nicht fest. Vieles spricht für Fernwärme, die sich dem Wohngebiet über die Wilhelmstadt langsam nähert. In jedem Fall werden erhebliche Umbauten in den Wohnungen und Häusern erforderlich werden, um die neuen Heizanlagen, Heizkörper und Rohrleitungen einzubauen. Da es sich dabei um Modernisierungen handelt, sind Mieterhöhungen die wahrscheinliche Folge.

Auch wenn bis dahin noch Zeit ist, werden wir weiter über das Thema und die Pläne der Wohnungsunternehmen berichten.

Grundsätzlich begrüßt die Redaktion diese Entwicklung, denn die Elektro-Speicherheizung ist weder hinsichtlich der Heizkosten noch bezüglich der Ökobilanz ein Zukunftsmodell.

## Was mache ich heute?

Über einige Jahre werden viele Bewohner ihre Wohnungen noch mit den Elektro-Speicherheizungen beheizen. Auch jetzt schon sollte man sich bemühen, sie möglichst effektiv einzusetzen. Das ist möglich und spart schon heute Geld und CO<sub>2</sub>.


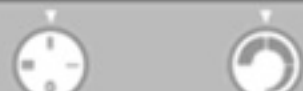


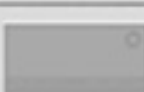
An jedem Gerät befindet sich ein Aufladeregler. Mit ihm steuern Sie

die Energiemenge, die das Gerät über Nacht für den nächsten Tag aufnimmt. Diese Wärmemenge hängt von Ihren Bedürfnissen und der Außentemperatur ab.

Stellen Sie den Aufladeregler so niedrig wie möglich ein, da die nicht verbrauchte Energie in den Geräten trotzdem bezahlt werden muss.

**Die korrekte Einstellung der Aufladeregler entnehmen Sie der nachfolgenden Grafik.**

## Empfohlene Einstellung des Aufladereglers

Außen-temperatur	Aufladeregler	Wärme-aufnahme
höher als +15° C	 Einstellung Stufe 0 oder AUS	 keine Wärmeaufnahme
zwischen +7° C und +15° C	 Einstellung Stufe 1 oder 1/3	 1/3 Wärmeaufnahme
zwischen -4° C und +7° C	 Einstellung Stufe 2 oder 2/3	 2/3 Wärmeaufnahme
tiefer als -4° C	 Einstellung Stufe 3 oder 3/3	 größte Wärmeaufnahme

Die Wärmeabgabe steuern Sie über den Raumtemperaturregler, der sich in jedem Zimmer befindet. An ihm stellen Sie die gewünschte Temperatur ein.

Der Raumtemperaturregler arbeitet mit einem Wärmefühler und steuert den Lüfter eines Gerätes. Sinkt die Temperatur unter den eingestellten Wert, schaltet sich der Ventilator im Gerät ein und gibt die im Gerätekerne gespeicherte Wärme in den Raum ab. Ist der eingestellte Wert erreicht, schaltet der Raumtemperaturregler den Ventilator wieder aus.

Der Raumtemperaturregler sorgt damit vollautomatisch für eine gleichbleibende Raumtemperatur. Jedes Grad weniger spart sechs Prozent Energie.

*Stefan Pfeiffer*

## Die Staakener Kirchenboutique (oder „Die Lilien auf dem Felde“)

Sie kamen mir gleich in den Sinn, die Lilien auf dem Felde, die im Matthäus-Evangelium eine zentrale Rolle spielen:

„Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eine.“

Nun geht es in der **Kirchenboutique** der Evangelischen Kirchengemeinde zu Staaken nicht darum, Könige zu schmücken. Hier können sich Bürger einkleiden, vornehmlich Staakener Bürger. Jung und Alt, Groß und Klein, Dick und Dünn, Mann oder Weib - für (fast) jeden oder jede findet sich etwas im reichhaltigen Fundus dieser Staakener Institution, die Sie im Gemeindehaus im Pillnitzer Weg 8 finden. Sie ist vor allem für die gedacht, deren Geldbeutel es nicht zulässt, die Hosen, Schuhe und Mäntel für die Familie im klassischen Textilhandel zu erwerben. Es handelt sich jedoch um keine klassische Kleiderkammer, die man nur betreten darf, wenn man sich als Bezieher von Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld 2 ausweisen kann. Niemand muss hier seine soziale Situation offenbaren. Jeder kann hereinkommen und sich gegen eine freiwillige Spende einkleiden.

Gegründet wurde die **Kirchenboutique** auf Initiative der Kirchengemeinde im Frühjahr 2008.

Sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen (Männer, wo seid ihr?) sind am Dienstag und am Donnerstag jeweils von 13 bis 16 Uhr tätig. Auf dem Foto können Sie das Team um Leiterin Constanze Schönbrodt vor den reich gefüllten Regalen der Boutique bewundern.

Wo Gutes getan wird, sollte man die Betriebswirtschaft nicht unterschlagen: Mit jeweils einer weiteren Stunde für die Vor- und Nachberei-

tung kommt man in der **Kirchenboutique** auf 8 Wochenstunden pro Person. Das sind 48 Stunden ehrenamtliche Arbeit, die allein in der Kirchenboutique in jeder Woche geleistet werden. Müsste das mit dem diskutierten gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 € in der Stunde vergütet werden, wären das pro Jahr gut 20.000 €. Hier wird für die nicht so begüterten Bewohner des Stadtteils also viel geleistet.

Wer sich die Arbeit vor Ort einmal persönlich angesehen hat, merkt sofort, dass hier keine Laienspielschar am Werke ist. Sehr professionell werden die anfallenden Arbeiten erledigt. Das geht von der Annahme der Kleiderspenden über deren Sortierung bis hin zur Beratung der Kundschaft.

Die **Kirchenboutique** bietet Qualität. Lumpen sind hier fehl am Platz. Die Kleiderspenden, die reichlich abgegeben werden, enthalten in der Regel tragbare, saubere und unbeschädigte Second-Hand-Ware. Nur ausnahmsweise muss etwas gereinigt oder repariert werden.

## Zwei wichtige neue Projekte im Stadtteil von „Menschen-in-Bewegung“ e.V.

Bei den Stärken/Schwächen-Analysen und der Gewichtung von Schwerpunkten für die Arbeit im Stadtteil 2010 wurde im Quartiersrat festgestellt, dass für die Altersgruppe der 8- bis 12-Jährigen Maßnahmen zur Reduzierung der Gewaltbereitschaft und zur Integration eines Anti-

Zur Kundschaft gehören vor allem Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Kiez Heerstraße-Nord. Alle Altersgruppen sind vertreten, allerdings kaum Männer. Denen fehlt es anscheinend am nötigen Modebewusstsein. Denn Berührungängste sind hier völlig fehl am Platz.

Pro Woche kommen im Schnitt 20 bis 30 Interessentinnen in die Kirchenboutique.



Das Team der Kirchenboutique (v.l.n.r.): Michaela Schuster, Angelika Werner, Constanze Schönbrodt, Liselotte Geiger, die Schaufensterpuppe Angelique, Eva Sommer, Eva Kroll

Die zwei Stunden, die ich bei der Recherche für diesen Artikel in der **Kirchenboutique** verbringen durfte, vergingen wie im Fluge. Es wurde gemeinsam gearbeitet, gemeinsam gegessen und gemeinsam gelacht. Der Teamgeist bei den sechs Mitarbeiterinnen wird großgeschrieben. Und das war vielleicht sogar die schönste Erkenntnis des Tages: Ehrenamt macht Spaß!

Stefan Pfeiffer

Gewalt-Trainings an Grundschule und Freizeiteinrichtungen ergriffen werden sollen. Nach Auswahlverfahren wurde der Haselhorster Verein Menschen-in-Bewegung e.V. (MiB), der sich u.a. mit Projekten der Bewegungsförderung an Grundschulen und Gewaltprävention wie „Fair

Boxen“ einen Namen gemacht hat, für ein Projekt bei uns gewonnen.

Seit September wird an der Entwicklung und Umsetzung gewaltpräventiver Maßnahmen an der Christian-Morgenstern-Grundschule, beim STEIG und KiK, unter Einbeziehung der Kinder, Lehrer/innen, Erzieher/innen und der Eltern gearbeitet. Von Letzteren ist trotz Elternbriefen, -abenden und -frühstücken noch nicht das erhoffte Interesse gezeigt worden. Derzeit werden Übungsleiter/innen für das Anti-Gewalt-Training fortgebildet und 2011 beginnen die Praxiseinheiten für die Kinder dieser Altersgruppen.

Thomas Streicher

Sprechstunde an der  
„Christian Morgenstern“  
Donnerstag 14 bis 16 Uhr,

2011 startet dann auch das Projekt **„Sport, Spiel und Bewegung“**. Mit dem Ziel: Erweiterung der sportlichen Angebote im Quartier und Vernetzung der Vereine und Einrichtungen. Sportliche Aktivitäten in und außerhalb der Ferienwochen sowohl in den populären Einzel- und Mannschaftssportarten bis zu Schnupperkursen in eher exotischen Sportarten wie Sumo oder Lacrosse stehen in der Planung des Vereins MiB, der kürzlich mit dem 1. Preis im Innovationswettbewerb 2010 für Berliner Sportvereine ausgezeichnet wurde.

Thomas Streicher

Kontakt:  
Menschen-in-Bewegung e.V.  
Harald Roller  
030/23619225 oder  
0176/61664101 bzw.  
vereinmib@aol.com

Immer auf dem aktuellen Stand  
über Einrichtungen, Angebote  
und Projekte im Stadtteil  
[www.staaken.info](http://www.staaken.info)

## Mit Bildung zum Job

DAF e.V. ist Anlaufstelle für Jugendliche



„Die Bildung ist der wichtigste Grundstein für die Integration“, sagt Thaer El-Jomaa, „da wollen wir ansetzen.“ Und Integration, das heißt auch Praktikum, Ausbildung oder Job. Für junge Leute, die einen Weg in eine gute berufliche Zukunft suchen, bietet der DAF (Deutsch-Arabische Freundschaft Familienförderverein) e.V. das vom Quartiersmanagement geförderte Projekt **„Job aktiv“** an.

„Wir geben Tipps, wie eine Bewerbungsmappe aussehen sollte, damit man Chancen hat“, berichtet der Leiter des Programms, Thaer El-Jomaa. Aber es gibt auch sehr nützliche Hinweise auf Praktikumsplätze und Ausbildungsstellen. Schon erfolgreiche Jugendliche sind dabei Vorbilder für andere, die noch nicht das Richtige gefunden haben.

### Anlaufstelle Loschwitzer Weg 11

Von Montag bis Sonnabend ist das DAF-Ladenbüro am Loschwitzer Weg 11 von 18 bis 21 Uhr eine gute Anlaufstelle für junge Menschen aus Staaken, die auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle sind. Bei einem Glas Tee erläutert der Projektleiter, was gerade „im Angebot“ ist. Und er kann Kontakte herstellen, zum Beispiel zu den Personalabteilungen von BVG oder Polizei. Thaer El-Jomaa hat für Jugendliche auch schon Ausbildungsplätze bei einem Mediendesigner oder einem Friseur vermittelt.

„Wir sprechen hier über die Stärken und Schwächen der Jugendlichen. Dabei ist das individuelle Gespräch in einer angenehmen Atmosphäre immer der beste Weg“, berichtet Thaer El-Jomaa. Im Büro am Loschwitzer Weg 11 erfahren die jun-

gen Leute, welche Ausbildungsmöglichkeiten es im Bezirksamt, im Bundestag, in Druckereien oder im Einzelhandel gibt. „Und dann gehen wir auch mal gemeinsam in einen Betrieb, um noch mehr Einblicke zu bekommen“, erzählt der Staakener.



### Persönlicher Kontakt ist wichtig

Thaer El-Jomaa weiß, dass für die Vermittlung von Ausbildungsplätzen persönliche Kontakte wichtig sind.

Deshalb hat er den direkten Draht zu Personalabteilungen in Betrieben, wendet sich auch mal an Senatsstellen, an Schulleitungen oder die Abgeordneten vor Ort. „Ich sage den Jugendlichen immer: Ein guter Schulabschluss ist notwendig, um eine Ausbildung beginnen zu können“, betont Thaer El-Jomaa. Und er geht auch mal zu den Eltern, wenn von dort zu wenig Unterstützung kommt.

Das Angebot von **„Job aktiv“** fällt auf fruchtbaren Boden. Immer mehr Jugendliche schauen am Loschwitzer Weg 11 vorbei. Man kann dort auch anrufen, um einen Gesprächstermin zu verabreden (Tel. 36 41 41 27).

Wichtige Infos mit praktischen Tipps und Ausbildungsangeboten stehen auf der Internetadresse [www.jobaktiv-spandau.de](http://www.jobaktiv-spandau.de). Am besten, einfach vorbei kommen. Beim DAF e.V. hat man ein offenes Ohr für Jugendliche.

Paul F. Duve

## Eine Bühne für junge Talente und Graffiti-Künstler

Der 12.11. öffnete mir erneut die Augen und zeigte mir, wie viele junge Talente es doch eigentlich gibt. Dass man nicht der Einzige mit einem Talent ist und leider auch, dass viele dieser interessanten Fähigkeiten aufgrund diverser Umstände oft gar nicht gefördert werden (können).

Doch damit Sie auch wissen, wovon ich überhaupt spreche, lassen Sie es mich erklären. Am 12. November wurde im Kulturzentrum Gemischtes eine Talentveranstaltung für verschiedene junge Talente abgehalten. Ursprünglich entstand die Talentbühne aus dem Projekt „Staaken sucht das Supertalent“. Hier zeigte sich die Zielgruppe der Jugendlichen leider recht uninteressiert, es kamen kaum Bewerbungen an. Um dann aber wenigstens den wenigen Bewerbern eine Chance zum Zeigen ihrer Talente zu geben, wurde die Talentbühne organisiert.

Und tatsächlich war es eine außerordentlich gelungene Veranstaltung.



Ein großes Spektrum an Talenten war vertreten, von Gesangs- und Klaviervorstellungen über Beatboxing bis zur Zauberei. Da ich selbst am Flügel spielte, kann ich nicht genau sagen, wie es bei den Zuschauern ankam. Sicher war jedoch, dass die Zuschauer, dem Applaus nach zu urteilen, Gefallen an der Show fanden.

Es gibt aber noch ein anderes Ereignis, das hier Erwähnung finden sollte. Vor dem Beginn der Talentbühne fand noch eine Kunstausstellung einiger Schüler der Carlo-Schmid-Oberschule statt. Hier wurden Graffiti-Gemälde ausgestellt, die teilweise ebenfalls auf großes Talent hinweisen.

Alles in Allem, war der Abend also eine wirklich gelungene Sache und, falls die finanziellen Mittel im nächsten Jahr nicht zu knapp werden, dürfen wir uns auf die nächste Talentbühne mit wahrscheinlich neuen Talenten im kommenden Jahr freuen.

*Gino Aliji*

## Schluss mit FiZ als Modellprojekt – Weiterbestehen gesichert!

Am 25.11., nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, fand im Kulturzentrum Gemischtes eine Veranstaltung zum Abschluss der dreijährigen Modellphase von „Familie im Zentrum“ FiZ statt. In unserem Stadtteil hat FiZ unter der Trägerschaft des Evangelischen Johannesstifts im schon fast sprichwörtlichen „gelben Container“ in diesen drei Jahren sich in aktiver Kooperation verschiedener Einrichtungen mit Beratungsangeboten, Kursen und Freizeitaktivitäten sowie als Nachbarschaftstreff unentbehrlich gemacht.

Umso erfreulicher, dass nur wenige Wochen vor dem Aus der Finanzierung als Modellprojekt, zwar mit einigen Abstrichen, die Mittel für

den Fortbestand des FiZ bis Ende 2012 gesichert werden konnten. Seit 2008 hat sich das FiZ als Ort für Beratungsangebote des Gemeinwesenvereins, des Jugendamtes oder der Polizei ebenso bewährt, wie als Initiator und Koordinator für zahlreiche Angebote für Groß und Klein im Stadtteil. Ob Väterfrühstück am Sonntag, Beratung für Sinti und Roma, Krabbelgruppe, Familiencafé oder Spielenachmittage und Spielerverleih, hier haben die Mitarbeiterinnen des FiZ es geschafft, immer wieder Ehrenamtliche zu gewinnen, ohne die all dies undenkbar wäre vor allem die Hausaufgaben- und Nachhilfeangebote, die in enger Kooperation mit der Christian-Morgestern-Grundschule im FiZ von

Margot Masch ehrenamtlich erbracht und organisiert werden. Seit Anfang November hat sie mit Hilfe des Programms „Soziale Stadt“ ihr Angebot um den „Lernspaß mit den Lerndetektiven“ immer freitags von 14 bis 15 Uhr erweitert.

*Thomas Streicher*

### Familiencafé

Di 10-12, Mi 9-13 Uhr

**Sprechstunde f. Sinti u. Roma**

Di 10-12 Uhr

**Beratung/Begleitung**

Mi 9-13 Uhr

**Sprechstunde Jugendamt**

Mi 14-15 Uhr

**Sprechstunde Polizei**

jeden 2. Mi im Monat, 15-16 Uhr

**Spielerverleih** - Fr 16-18 Uhr

**Lerndetektive** - Fr 14-15 Uhr

**Väterfrühstück** - So 12-17 Uhr

Zugang über Maulbeerallee 23

Tel.: 364 03 87

## „Mit den Hessen essen...“

Eine Weltreise kann den Bruchteil einer Sekunde dauern, wenn man mit dem Licht reist, oder Monate, wenn man mit dem Schiff unterwegs ist. Im Kulturzentrum „Gemischtes“ dauert sie Jahre. Man muss Staaken dafür aber nicht verlassen, denn die Welt kommt ins „Gemischtes“. Im Rahmen einer schon seit gut zwei Jahren stattfindenden Veranstaltungsreihe stellen der Gemeinwesenverein und Staakener Bürgerinnen und Bürger die Küchen der Welt vor. Monatlich wird eingeladen, um gegen einen kleinen Kostenbeitrag z.B. Essen, Trinken und Kultur der Sinti und Roma, die Küche Englands oder auch die lukullischen Traditionen anderer Bundesländer kennenzulernen. Gemeinsam fremde Spezialitäten kochen und genießen und

nebenbei Informationen und Einblicke in die Kultur der jeweiligen Station erfahren: Die Kulinarische Weltreise ist ein Genuss für alle Sinne. Und solange es Ziele und Köche gibt, werden wir dieses Angebot weiter pflegen.

Im Rahmen der „Kulinarischen Weltreise“ fand am 28.10.2010 ab 18 Uhr im Kulturzentrum Gemischtes unter dem Titel „Vorsicht, die Hesse komme...“ ein Kurztrip in die kulinarischen Welten zwischen Kassel, Gießen, Frankfurt und Wiesbaden statt. Gut 20 Interessierte fanden sich ein, um bei Handkäs mit Musik, Frankfurter Würstchen mit Lauch, Salat, Grüner Soße und einem in rhein-hessischem Riesling gedünsten Apfel mit einer süßen Füllung als Nachtisch Gespräche mit den Tisch-

nachbarn zu führen. Dazu gab es Wissenswertes über die Traditionen der hessischen Küche und den einen oder anderen Vers zu hören.

Besonderer Dank gebührt Frau Sedigh-Sarabi, die viele Jahre in Hessen gelebt hat und daher prädestiniert war, den Einkauf und die Arbeit in der Küche zu leiten.

Die Reihe wird fortgesetzt. Wie Sie sehen, muss es nicht immer die weite Welt sein. Das Gute liegt bekanntlich häufig sehr nah. Wenn Sie sich berufen fühlen, Ihren Nachbarinnen und Nachbarn die Küche Ihrer Heimat im Rahmen einer solchen Veranstaltung nahezu bringen, melden Sie sich unter der Tel.-Nr. 363 41 12 beim Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

**Wir freuen uns auf Ihre Ideen.**

*Stefan Pfeiffer*

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass in der Winter-Ausgabe des Treffpunkt, die ja kurz vor Weihnachten erscheint, ein Redaktionsmitglied ein Plätzchenrezept vorstellt.

Die Plätzchen haben beim Redaktionsteam des Treffpunkt die Probe bestanden. Wir wünschen viel Spaß und Freude beim Nachbacken und naschen.

## Staakener Kulleraugen



**Folgende Zutaten sollten Sie im Hause haben:**

250 g Mehl  
1 TL Backpulver  
100 g Puderzucker  
1 Pkt. Vanillezucker  
1 Prise Salz  
3 Eier  
150 g Butter, in Stücken  
70 g Mandeln, gehackt  
2 EL Himbeer-Gelee (und evtl. noch 2-3 andere Sorten)

**Zubereitung:**

Eier trennen. Mehl, Puderzucker, Butter, Vanillinzucker, Salz und 3 Eigelb zu einem Mürbteig verarbeiten und 1 Std. kalt stellen.

Kleine Kugeln aus dem Teig formen und platt drücken und mit Eiweiß bestreichen. Gehackte Mandeln darüber geben. In die Mitte eine Mulde drücken und etwas Gelee hineingeben.

Bei 180° auf der mittleren Schiene ca. 15 Minuten backen.

Guten Appetit!

U.K.

**Aller guten Dinge sind drei**

Die GSW hat genau die Wohnung in Spandau, die Sie suchen. Gemischt, familiengerecht und für echte Macher. Alle Infos zu den drei Kampagnen „Ablete schlau in Spandau“, „Anderwohnraum“ und „Hammer“ finden Sie im Internet unter: [www.gsw.de](http://www.gsw.de)  
Vermietungshotline: 030.26 34 10 10 oder [vermietung@gsw.de](mailto:vermietung@gsw.de)

**GSW**

[www.gsw.de](http://www.gsw.de)

Mach Berlin. Mach Zuhause.

# Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.



Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. • Obstallee 22 d • 13593 Berlin  
Tel. 363 41 12 • gwvbln@aol.com • www.gwv-heerstrasse.de

## TERMINE:

### Montag

19.00 bis 20.00 Uhr  
**Nähkurs**, Obstallee 22 d

16.00 bis 17.00 Uhr  
**Gesundheitsberatung**  
(nur mit tel. Voranmeldung)  
Obstallee 22 d

**NEU**

### Dienstag

16.00 bis 17.00 Uhr  
**„Wiegen mit Vergnügen“  
Selbsthilfegruppe**  
(nur mit tel. Voranmeldung)  
Obstallee 22 d

17.00 bis 18.30 Uhr  
**„Angst“ Selbsthilfegruppe**  
(nur mit tel. Voranmeldung)  
Obstallee 22 d

17.15-18.25 + 19.00-20.00 Uhr  
**Gymnastik für Frauen**  
Pillnitzer Weg 8

### Donnerstag

10.00 bis 11.30 Uhr  
**Französisch mit Muße**  
Obstallee 22 d

10.00 bis 12.00 Uhr  
**PAULA (Mutter-Kind-Gruppe)**  
Blasewitzer Ring 27

17.30 bis 19.30 Uhr  
jeden 2. + 4. Donnerstag  
**„Depressionen“  
Selbsthilfegruppe**  
(nur mit tel. Voranmeldung)  
Obstallee 22 d

18.00-19.00 + 19.00 -20.00 Uhr  
**Gymnastik für Frauen**  
Pillnitzer Weg 8

## Rentenberatung im GWV (nur nach tel. Vereinbarung)

**Herr Weinert (LVA)**

Telefon 366 67 23

(16.30 -18.00 Uhr)

23.12.10 / 3.1. / 17.1. / 31.1. /  
14.2. / 18.2. / 14. 3. / 28.3.2011

**Frau Aufenacker (BfA)**

Telefon 366 40 41

(ab 16.15 Uhr)

13.12.10 / 10.1. / 24.1. / 7.2. /  
21.2. / 7.3. / 21.3.2011

## Beratungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9.00-13.00 / Do. 14.00-17.00 Uhr  
Terminvereinbarung unter 363 41 12 möglich

**Rechtsberatung:** Mo. 14 bis 18 Uhr - nur

mit Beratungsschein nach Terminvereinbarung.

**Rechtsberatung Schwerpunkt Mietrecht:** je-  
den 1. Mi. im Monat, 15-18 Uhr ( Terminvereinb.)



## „Erziehung macht Spaß – der Erziehungs- führerschein“

Ab  
Januar 2011  
beginnen die neuen  
Kurse



In dem Kurs geht es darum, mit Ihnen gemeinsam Wege zu finden, die Ihnen im Alltag u.a. in Konfliktsituationen mit Ihren Kindern mehr Sicherheit geben und Ihr Familienleben ruhiger werden lassen. Dazu gehören auch ganz allgemeine Informationen zu Erziehung und Entwicklung von Kindern, die Sie im täglichen Umgang miteinander entlasten können.

Neben diesen Informationen soll der gemeinsame Austausch in einer Gruppe mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, auch Spaß machen.

Der 2. Kurs 2011 soll entweder als **Wochenendworkshop** (natürlich auch mit Kinderbetreuung) **oder** als **Abendkurs** von 18.00 bis 20.00 Uhr stattfinden. Bei Interesse an einem dieser Modelle melden Sie sich bitte im Gemeinwesenverein bei Frau Viola Scholz-Thies an.

Die Nachfrage wird entscheiden, welche Kursform stattfinden wird.

## Vormittagskurs:

Ab 20.01.2011

10.00 bis 12.00 Uhr

KiK-Jugendcafé

Obstallee 28 – 30

neben der Stadtteilbibliothek.

Anmeldung im Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22d

unter Tel. 363 41 12

bei Frau Viola Scholz-Thies.

Wir, der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., möchten uns nochmals recht herzlich bei allen Spendern, Helfern, Künstlern und Kollegen für die tolle Zusammenarbeit und die Unterstützung für Stadtteilspiel und Stadtteilstfest bedanken!

Neben den bereits im letzten Treffpunkt genannten Spendern wurden wir auch unterstützt von:

**Al Solito Posto XXL Pizza, Berliner Bäderbetriebe, Boutique Lemon, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Florida Eis-café, Minigolf Magistratsweg, Reichelt, Stadtteilbibliothek Heerstraße.**

Den Stationen und Mitarbeiter/innen, die unsere Mannschaften beim Stadtteilspiel so gut aufgenommen, bewirbt und herausgefordert haben, ein extra dickes DANKE SCHÖN, denn ohne sie wäre das ganze Spiel nicht möglich gewesen:

**Ev. Kirche - Kirchenboutique / Kulturzentrum Gemischtes DAF e.V. / Jugendzentrum Steig / Streetwork Staaken (als Joker) Fördererverein Heerstraße Nord e.V. / FiZ (Familie im Zentrum)**

## Selbständiges Handeln ist das Ziel.



# Fördererverein Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22c, 13593 Berlin

Telefon (030) 375 898-0

www.foerdererverein.de - info@foev-hn.de

## Betreuungsgruppe für Menschen mit geistiger Behinderung beim Fördererverein Heerstraße Nord e.V.

Dieses Projekt wurde 2006 auf Initiative der Eltern von geistig und körperlich behinderten Jugendlichen gegründet und ist seitdem ständig gewachsen. Vor Ort habe ich mir die Räumlichkeiten angesehen und mich mit dem Projektleiter, Herrn Holger



Gockel, und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, Frau Manuela Menzel, ausgetauscht.

Selten habe ich erlebt, dass mit soviel Engagement und Freude eine Tätigkeit ausgeübt wird. Es wird sehr viel Wert darauf gelegt, auf die Lebenssituation der Teilnehmer einzugehen und dabei gleichzeitig auch die Eltern zu entlasten, zum Beispiel für Arztbesuche, Behördengänge und andere Erledigungen.

Nach Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun!“ werden die Teilnehmer angeleitet zum selbständigen Handeln. Dafür steht ihnen alle Zeit der Welt zur Verfügung. Die Dankbarkeit der Jugendlichen ist sicher ein Grund, dass die Betreuer mit soviel Freude ihre Arbeit erledigen.



Alle Gruppenmitglieder haben die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Freundschaften zu schließen. Sie erhalten viele Möglichkeiten der individuellen Beschäftigung zum Beispiel in zwei Töpfergruppen, bei Serviettengestaltung, Medienarbeit und Freitagsclub mit Haushaltstraining.



Beim letztgenannten Angebot erlernen die Jugendlichen sowohl die Planung als auch den Einkauf in Begleitung eines Betreuers. Es wird gemeinsam Abendbrot gegessen,

und selbstverständlich ist danach gemeinsames Aufräumen angesagt.

Wichtig ist es, einen Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung zu schaffen. Auf der einen Seite geschieht dies durch die sportlichen Aktivitäten, wie Basketball, Tischtennis, Drachensteigen, Kegeln, aber auch durch gemeinsame Festvorbereitungen und Feiern. Um innere Ruhe zu finden, ist Lesen angesagt. Highlights sind die gemeinsamen Ausflüge. So war die Gruppe in diesem Jahr auf einem Reiter- und Erlebnishof, und wer wollte, konnte dort auch auf Ponys reiten.

*Jutta M. Bethge*

**Ansprechpartner:**  
**Holger Gockel - Projektleiter**  
 Obstallee 22 c, 13593 Berlin  
 Tel. 030/375 89 80

## Eine Idylle abseits der Heerstraße



Wie viele tausendmal ich in 30 Jahren die Heerstraße entlang gefahren bin, lässt sich nicht mehr zählen. Und dennoch gibt es immer wieder etwas zu entdecken, wenn man mal „vom Wege abkommt“. Auf dem Weg zur Marina Lanke bin ich in die Jaczostraße abgebogen und entdeckte dort die Bocksfeldsiedlung. Soeben noch in der Großstadt unterwegs, hat man plötzlich das Gefühl, sich in einer idyllischen Kleinstadt zu befinden. Großstadtstress scheint man hier nicht zu kennen.

Hübsche zweigeschossige Häuschen mit gepflegten Vorgärten reißen sich um den Bocksfeldplatz herum. Alle größeren Fenster sind mit Schlagläden ausgestattet.

Die Häuser sind teilweise durch Tor- oder Nebenbauten miteinander verbunden.

Am liebsten würde ich sofort einen Möbelwagen bestellen, aber da die Mieter in der Siedlung sehr gerne dort wohnen, wie mir einige Bewohner versichert haben, gibt es kaum eine Chance, dort jemals einzuziehen zu können, denn es existiert eine sehr lange Warteliste.

Neugierig geworden, interessiere ich mich für die Geschichte der Siedlung. Den Namen Bocksfelde verdankt die Siedlung dem Gründer Johann Abraham Bocksfeld, Maurer-

meister und Kommunalpolitiker. Er erwarb 1808 einen Geländestreifen an der Scharfen Lanke und betrieb hier eine Ziegelei und eine Kalkbrennerei.

1927 wurde die Siedlungsgenossenschaft der Polizei- und Strafanstaltsbeamten GmbH, Spandau, gegründet.

Die ursprünglich geplanten 92 Häuser sollten nach einem Entwurf von Carl Jacobs errichtet werden. 1928 musste das rein privatwirtschaftliche Unternehmen Konkurs anmelden. Im Jahre 1929 erwarb die

Bau- und Siedlungsgenossenschaft Postheimstätte eG die ehemalige Polizeisiedlung mit 58 Einfamilienhäusern mit Garten und Erweiterung auf 86 Häuser.

1995 wurden die Einfamilien- und Reihenhäuser in das Denkmalschutzverzeichnis des Landes Berlin aufgenommen.

Die Häuser behalten also äußerlich das schöne Aussehen, sind aber jeweils bei Neueinzug renoviert worden.

Einen Spaziergang durch die Siedlung auf dem Weg zur Scharfen Lanke kann ich nur empfehlen.

*Jutta M. Bethge*



**Verkaufe**

**Holzlauftrad** für Kinder ab 3 Jahren unbenutzt, für 35 EUR.

**Telefon 030/ 20 20 31 95**  
**Handy 0178/412 51 19**

**Einsteiger-PC**, Komplettpaket auf recht aktuellem Stand, Zusatzprogramme zum Lernen. VB: 200 EUR.

**Handy 0163/564 55 05**

**18er Baby Born Kinderrad**, pinkfarben mit Stützrädern (kleine Kratzer), 1 1/2 Jahre alt, Neupreis 149 EUR, VB. Extraklingel + Fahrradständer 10 EUR.

**Telefon 030/363 68 60**

**Behindertendreirad**, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, mit 7 Gängen, Standlicht sowie Feststellbremse, lila-grün, Größe 38, Neupreis 1200 EUR, VB 50 EUR.

**Telefon 030/63 42 56 92**

**2 Eishockeytaschen**, je 10 EUR. Zugpendelleuchte und passende Stehlampe zusammen 60 EUR.

**Telefon 030/36 40 40 30**

**Schrankwand**, Mahagoni, 3,60 m, variabel stellbar, Vitrine beleuchtet, VB 200 EUR. **Tel. 030/36 40 39 28**

**4You-Schulranzen**, schwarz, neu noch nicht benutzt für 35 EUR.

**Telefon 030/36 41 40 61**

**Mahagoni-Schrankwand**, Glasvitrine beleuchtet, 3 m breit, 2,20 m hoch, 0,63 m tief, Preis 70 EUR.

**Telefon 0177/566 30 85**

**2 Kinderräder**, rosa und lila für 4- bis 5-jährige Kinder, jeweils ohne Stützräder, Schläuche müssen erneuert werden. **Telefon 0171/125 81 43**

**Kinder-Mädchenrad „Troyo“**, blau/silber, 3-Gangschaltung, Neupreis 170 EUR für VB 70 EUR.

**Telefon 030/62 42 56 92**

**Diverse Einrichtungsgegenstände:** Schrankwand + Fernsehschrank Eiche rusikal, Esstisch und 4 Stühle, Getränkebar, Flurgarderobe, Schuhschrank, Eckvitrine, Küche komplett und andere kleine Möbel, alles in gutem Zustand. **Telefon 030/363 08 19**

**Handy 0176/28 88 89 20**

**2 Damen-Ski-Overalls**, lila-grün Größe 38, grün Größe 40. 1 Paar Sport-Laufschuhe, Größe 38, Preis 60 EUR. **Telefon 030/363 19 00**

**1 Tisch** (135x80 cm, ausziehbar, Massiv-Holz, Kiefer) + 4 Stühle, Preis 100 EUR. **Telefon 030/363 56 17**

**Handy 0178/474 54 78**

**Hausbesuche für medizinische Fußpflege** (auch für Diabetiker), Fußzonen-Reflexmassage, Pflegeprodukte und Maniküre. Christiane Steinborn kommt gern zu Ihnen. **Tel. 36 43 62 82 oder 0172/875 72 54**

**Arbeit**

**Krankenschwester** sucht Einsatz für Hauspflege, Reinigung, Arztbesuche, Babysitter.

**Telefon 030/36 44 91 72**

**Handy 0172/29 95 26 96**

**Suche nichtprofessionelle Pflegeassistentin** am Wochenende und freitags für morgens 2 Std.

**Telefon 030/363 50 98**

**Suche seriösen Arbeitgeber in Staaken.** Jahrelange Erfahrung im Bürobereich, teamfähig und andere Fähigkeiten, keine Schwarzarbeit.

**Telefon 0179/111 83 94**

**Biete Hilfe bei der Gartenarbeit**, komme aus England, hatte selber einen großen Garten, nur kleine Aufwandsentschädigung.

**Telefon 01577/453 06 67**

**Babysitten**, 21-jährige Sozialassistentin, Erfahrung mit Kindern von 6 Monaten bis 10 Jahren. In der Woche ab 7 Uhr, am Wochenende flexibel. **Telefon 030/36 43 95 36**

**zu verschenken**

**Kinderschreibtisch.** Mädchen-Schulranzen, bunt. Vier Kaninchen: zwei Weibchen, 2 Männchen.

**Tel. 030/36 43 72 44**, ab 18 Uhr

**Zwei Katzen zu verschenken**

Ein Katzenpärchen, Bruder und Schwester, beide ein Jahr alt suchen ein liebevolles Zuhause, da sie sich leider mit den anderen vorhandenen Katzen nicht verstehen. Emma und Felix sind graugetigert, kurzhaarig und haben weiße Pfötchen. Die Samtpfoten sind kastriert, geimpft und entwurmt und werden mit Katzenerstaussstattung und Einmonatsfutterspende abgegeben. Die Beiden sind verspielt, stubenrein und möbelfreundlich (machen die Einrichtung nicht kaputt). Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Nickel unter **Telefon 030/862 36 33**.

**Wohnen Sie schön!**

Bei der GEWO BAG sind Sie von Anfang an gut aufgehoben. Mit rund 71.000 Mieteinheiten und einer attraktiven Auswahl an Eigentumsimmobilien ist für jeden Bedarf etwas dabei. Auch Seniorenapartments mit speziellen Serviceleistungen sowie Gewerberäume gehören zum Angebot. Wenn Sie eine Immobilie zur Miete oder zum Kauf suchen: Wir sind für Sie da – ganz persönlich.

**GEWO BAG**  
Vermietungs-Service Spandau  
Breite Straße 8, 13597 Berlin  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr.: 8.00–19.00 Uhr, Sa.: 10.00–16.00 Uhr

**VERMIETUNGS-SERVICE**

**Aktuelle Angebote**  
[www.gewobag.de](http://www.gewobag.de)  
Fon: 030 4708-4503

**GEWO BAG**

## Neues Angebot für den Stadtteil

„Wie kann man durch Umweltschutz Geld sparen?“

Auf diese und viele andere Fragen zum Thema Umweltschutz bieten die „Umweltlotsen im Kiez“ umfassende Antworten.

Ziel der Umweltlotsen ist es, Bürgerinnen und Bürgern, in erster Linie mit Migrationshintergrund, die Problematik des Umweltschutzes näher zu bringen. Sie wollen Denkanstöße liefern und praktische Tipps und Anregungen geben, die in jedem Haushalt umsetz- und anwendbar sind.

Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich der Energieeinsparung/Kli-

maschutz (Senkung von Heiz- und Stromkosten), Abfallvermeidung u. Abfalltrennung, sowie umweltbewusstes und preiswertes Einkaufen.

Im Rahmen von Veranstaltungen bzw. als Gäste in Projekten verschiedener Träger im Stadtteil werden die Umweltlotsen gerne jede Ihrer Fragen zu den o.g. Themen beantworten.

Bei Bedarf können Fragen teilweise auch in Ihrer Muttersprache beantwortet werden. Umfassendes Informationsmaterial gibt es in Deutsch, Russisch und Türkisch und liegt bei den Kooperationspartnern vor.

„Umweltlotsen im Kiez“ ist ein

Projekt der WIBZ - Wartenberger Innovations- und Bildungszentrum gGmbH.

Wenn Sie gerne zu diesem Themenbereich informiert werden möchten, melden Sie sich bitte im Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. - bei mehreren Interessenten besteht die Möglichkeit eine Informationsveranstaltung zu vereinbaren.

Als Besucher/innen anderer Einrichtungen im Stadtteil, z.B. Harmonie e.V., können Sie Ihre Fragen auch dort abgeben. Der Träger wird dann eine Beraterin/ einen Berater zu einem Informationstermin in die Einrichtung einladen.

*Viola Scholz-Thies*

## WAS WANN WO

Jugendzentrum  
Räcknitzer Steig 10  
**Rock im STEIG**



Freitag 3.12. 2010  
Einlass ab 20 Uhr

Es spielen:  
LIFE BODY BLOOD, STONE DUST  
ENGINE, THE FERRYMAN  
GLANCEBOARD (Eintritt 3 Euro)

### Winterkonzert

Sonntag 19.12. 2010,  
14 Uhr Adventsbasteln  
16 Uhr Tanz- u. Musikgruppen

### Comics im Kiez

Am Computer werden Fotografie und Zeichnen zusammengebracht. Eine Veranstaltung von CIA computer in action  
immer montags ab 17 Uhr



Kulturzentrum  
Gemischtes  
Sandstraße 41

### Großes Finale Poetry Slam

Die Besten des Workshop-Projektes u.a. mit Schüler/innen der Carlo-Schmid-Oberschule  
Sonntag 5.12. 2010 18.30 Uhr

### Internationales Liedercafé

Bei Kaffee und Stollen, unter Leitung von Florian Krämer, gemeinsames Singen von vorweihnachtlichen Liedern aus Ländern und Regionen  
Freitag 10.12. 2010 16 – 18 Uhr

### Kulinarische Weltreise

Internationale Weihnachtsspezialitäten, Donnerstag 16.12. 2010 18.00 Uhr  
Teilnahme 4 Euro (erm. 2 Euro)

### Geschichtstreff in Gemischtes

Treffpunkt und [staaken.info](http://staaken.info) laden ein: „Neues von Früher aus dem Stadtteil“ und Vorbereitung „100 Jahre Heerstraße“  
Mi. 19. Januar 2011 ab 16 Uhr



FiZ Eingang über  
Maulbeerallee 23

### Bauchtanz mit Asmahan immer freitags 19 Uhr

### Kindermalkurs

für Kinder ab 10 Jahren  
mit der Künstlerin Hanna Funk  
immer montags 17 Uhr

Die Treffpunkt-  
Redaktion wünscht  
Ihnen frohe Feiertage  
und ein gutes Neues  
Jahr 2011.

### Impressum

#### Herausgeber:

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

#### Redaktion/Medienwerkstatt:

Jutta M. Bethge, Cornelia Dittmar,  
Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Stefan Pfeiffer,  
Alfred Seliger, Ingeborg Steinborn, Brigitte Stenner, Thomas Streicher, Britta Wamers

Fotos: QM, Autoren, Archive, Privat

Layout: Ulrich Kluge

#### Anschrift der Redaktion:

Kulturzentrum Gemischtes,  
Sandstraße 41, Tel. 315 62 623  
mail@gemischtes.net oder  
Projektbüro Blasewitzer Ring 32,  
Tel. 617 400 77 - Fax 617 400 76  
treffpunkt@heerstrasse.net  
www.heerstrasse.net

Druck: Eppler + Buntdruck  
Auflage 7.500

Der Treffpunkt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen der "Zukunftsinitiative Stadtteil - Teilprogramm Soziale Stadt" und durch Spenden u.a. des Fördervereins Heerstraße Nord, der GEWOBA und der GSW.

